

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1994-1995)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Frauen Lesben Leben dokumentieren  
**Autor:** Bieri, Agathe  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1054223>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FrauenLesbenLeben dokumentieren

Was ist das: Sieben Frauen, ein Tisch, stapelweise Zeitungsseiten, garniert mit Klebestiften und Scheren, ein Boden übersät mit Papierschnitzeln?

- a) Die FRAZ-Redaktion im Abschlussstress
- b) Das FrauenLesben-Archiv in voller Aktion
- c) Ein Beschäftigungsprogramm des Arbeitsamts

Von Agathe Bieri \*

Natürlich, b ist richtig! Es ist das FrauenLesben-Archiv beim Aufarbeiten der Pendenzen!

Gegründet wurde das Archiv von politisch interessierten Frauen aus dem autonomen Spektrum, die ihre privaten Archive auch anderen Frauen zugänglich machen wollten. Gestartet mit einem Stapel Kartonschachteln voller Papiere, hat es sich in den zehn Jahren zu einer umfangreichen Sammlung ausgeweitet, die mittlerweile eine Wand voller Archivschränke füllt.

Von Beginn an versuchten wir die verschiedenen Lebensformen von Frauen im Norden und Süden zu dokumentieren: ihre weltweite Unterdrückung, ihren Widerstand dagegen, feministische Politik mit ihren Denkansätzen und Theorien. Die ersten Themen waren einerseits klassische Themen der Frauenbewegung, wie Abtreibung und Verhütung, Gewalt gegen Frauen, die internationale Frauenbewegung, andererseits neue, wie Gen- und Reproduktionstechnologie, Bevölkerungspolitik, AIDS oder von der Frauenbewegung eher vernachlässigte wie Frauen im Knast.

Für das Archiv war es wichtig, dass sich immer wieder neue Frauen dafür engagierten. So wurde im Laufe der Zeit die Themenliste breiter, Denkansätze führten zu neuen Schwerpunkten. Die Beteiligung einer Lesbe löste erste Diskussionen zur Zwangsheterosexualität aus, die dazu führten, dass das Frauen-Archiv in FrauenLesben-Archiv umbenannt wurde. So drückt sich bereits im Namen aus, dass die Lebensformen und -erfahrungen von Lesben nicht gleich sind (nicht gleich sein können) wie die heterosexueller Frauen.

Unser Material beziehen wir aus verschiedensten Quellen. Regelmässig archiviert werden Tagi und NZZ, für weitere Tageszeitungen haben wir leider nicht genug Kapazitäten. Hinzu kommt eine ganze Palette von Frauen- und Lesbenzeitschriften aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Spanien und dem Trikont. Spannende Sachen entdecken wir auch immer wieder in privaten Archiven, die uns überlassen werden. Zudem sammeln wir im Archiv Adressen von Frauenprojekten und -zentren, weiterer Frauenarchive sowie verschiedenste Nachschlagewerke.

Als nicht-professionelles Archiv ist uns der Austausch mit ähnlich arbeitenden Frauen wichtig. Wir pflegen hauptsächlich die Zusam-

menarbeit mit deutschen Archiven, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben und sich regelmässig treffen. Da wir aber alle nebenberuflich im Archiv arbeiten, können wir für die Kontaktpflege allerdings weniger Zeit aufwenden, als wir möchten.

Zu einem kleinen Netzwerk wurde das Archiv im Bezug auf Ex-Jugoslawien. Um den Informationsfluss unter denjenigen, die sich zu Ex-Jugoslawien in irgendeiner Form engagieren, besser zu gewährleisten, haben wir uns in Zusammenarbeit mit dem autonomen Frauenzentrum Zürich und der Frauenstelle des christlichen Friedensdienstes entschieden, das FrauenLesben-Archiv zur zentralen Sammelstelle zu machen. Wir archivieren sämtliche Broschüren, Arbeitspapiere, Projektbeschriebe und Flugblätter zum Thema. So können sich Frauen, die einen Besuch planen besser vorbereiten und die Frauen in Ex-Jugoslawien müssen nicht immer wieder alles von vorne erzählen! Vom Archiv aus pflegen wir auch den direkten Kontakt zu den Frauenprojekten. Im Juni dieses Jahres waren beispielsweise Vertreterinnen der Frauenlobby Zagreb\*\* und der Infotheka\*\*\* zu einem Informationsbesuch in Zürich.

Was uns fehlt, ist Geld. Als autonomes Projekt ohne Subventionen sind wir auf Spenden angewiesen: Miete, Zeitschriftenabos, Broschüren, Kopierkosten und vieles mehr muss bezahlt werden.

Nach wie vor wünschen wir uns eine Erweiterung der Archivgruppe. Vermisst du ein Thema, oder hast du eigenes Material, das du über das Archiv zugänglich machen möchtest? So komm vorbei und bring deine Papierstapel und Ideen mit.

*Du findest uns an der Quellenstrasse 25, im Hinterhof 2. Stock. Unsere Öffnungszeiten sind: Mittwoch 18.00 bis 20.00 und Samstag 16.00 bis 18.00. Tel. 01/273 39 49. Postadresse: FrauenLesben-Archiv, Postfach, 8026 Zürich, PC 80-48967-2.*

\* Agathe Bieri arbeitet im FrauenLesben-Archiv



\*\* Frauenlobby Zagreb: Zusammenschluss von feministischen Gruppen mit antinationalistischer Ausrichtung

\*\*\* Infotheka: Archiv, Bibliothek, Treffpunkt und Beratungsstelle für Frauen in Zagreb